

PRÄG!

vivo!

Wir brennen
FÜR ENERGIEEFFIZIENZ



vivo! TIPP

Heizöl: Auch in
Zukunft attraktiv

vivo! MENSCHLICH

Ein besonderes
Musikprojekt in Sachsen



WÄRME



STROM



MOBILITÄT



SMARTE
ENERGIE



ENERGIE-
BERATUNG



& MEHR



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir erleben gerade ungewöhnliche Zeiten. Nichtsdestotrotz sind wir als Ihr Energiedienstleister weiterhin zuverlässig für Sie da und beliefern Sie mit Heizöl, Kraftstoffen, Pellets, Strom oder Erdgas, oder beraten Sie hinsichtlich erneuerbarer Energien wie PV-Anlagen und E-Mobilitätslösungen. In diesem vivo! erfahren Sie mehr über unsere Beratungsleistungen in Sachen Energieeffizienz (S. 3). Bei einem Besuch in der Allgäu Brennerei wird deutlich: um Energie einzusparen, reichen bereits geringe Investitionen. Auch auf anderer Ebene haben sich die Zeiten bei Präg verändert. Unser Geschäftsführer Johannes Gössling hat das Unternehmen zum ersten Januar verlassen. Er möchte sich in seiner Heimatregion Nordrhein-Westfalen neuen Aufgaben stellen. Wir bedanken uns für die tolle Zusammenarbeit und wünschen ihm von Herzen alles Gute! Und Ihnen wünschen wir nun viel Spaß beim Lesen.

IHR PRÄG-FÜHRUNGSTEAM

Marc Deisenhofer und
K.-R. Bischoff

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Adolf Präg GmbH & Co. KG | Im Moos 2 | 87435 Kempten | Tel.: 08 31 / 540 22 - 0 | E-Mail: vivo@praeg.de | WWW.PRAEG.DE | Projektleitung: Silke Teltscher
VERLAG: AZ PUBLISHING | Allgäuer Zeitungsverlag GmbH | Heisinger Straße 14 | 87437 Kempten | www.az-publishing.de
Verantwortlich für Redaktion und Anzeigen: Uli Benker | Tel.: 08 31/206 - 290 | E-Mail: benker@azv.de
Redaktion: Christian Mörken | Tel.: 08 31/2 06-53 47 | E-Mail: moerken@azv.de, Isabelle Gassama und Jana Pfeiffer | Grafik & Layout: Carina Hösle
DRUCK: AZ Druck und Datentechnik GmbH | Heisinger Straße 16 | 87437 Kempten
BILDER: stock.adobe.com: RomainQuéré (Titel), Mr. Music (S. 3, Brennkessel), Klaus Eppele (S. 9, Instrumente), Countrypixel (S. 10, 11, Tiere), Tiko (S. 12, 13, Hintergrund), David Kadlec (S. 15, Eintopf)
GRAFIKEN: panthermedia.net: Mactrunk (S. 3, 6, 12), r.Hilch (S. 3, 4), kchungtw (S. 3, 9, 10, 12), kytalpa (S. 7), orfeev (S. 7), runLenarun (S. 10), koctia (S. 12), Natasha_Pankina (S. 14, 15)
stock.adobe.com: vectortatu (S. 6), Christine Wulf (S. 7), Keigo K (S. 7), Francois Poirier (S. 7), artbalitskiy (S. 8, 9), josepperianes (S. 10)
© 2020 | All rights reserved. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Inhalt

vivo! HINTERGRUND

Wir brennen für Energieeffizienz
Seite 3

vivo! MENSCHLICH

Die Musikarche in Brandis
Seite 8

vivo! UNTERWEGS

Ein besonderer Hof
Seite 10

vivo! TIPP

Die Zukunft des Heizöls
Seite 12

vivo! PRÄG

Wir sind Präg
Seite 14

vivo! REZEPT

Einfach und lecker: Linsensuppe
Seite 15

WWW.PRAEG.DE

WIR BRENNEN FÜR ENERGIEEFFIZIENZ

Präg führt für größere Unternehmen verpflichtende Energieaudits nach dem Energiedienstleistungsgesetz durch und berät auch kleine und mittelständische Unternehmen zum Thema Energieeffizienz. Mit geringen Investitionen lassen sich bei der vom Staat geförderten „Energieberatung Mittelstand“ oft schon große Summen sparen, wie wir am Beispiel der Allgäu Brennerei zeigen.

Text | Christian Mörken

Fotos | Präg






Kontakt



Christian Walther
Energiemanager & Energieeffizienzberater
Tel.: 0831 540 22 9921
Fax: 0831 540 22 12
christian.walther@praeg.de

 Die Allgäu Brennerei ist ohne Zweifel ein Allgäuer Traditionsunternehmen. Seit über hundert Jahren werden hier Spirituosen hergestellt. Heute ist die Allgäu Brennerei insbesondere für ihre edlen Obstbrände und Liköre bekannt. Es fällt nicht schwer, sich vorzustellen, dass das Brennen von Spirituosen viel Energie benötigt. Geschäftsführer Stephan Günther beschäftigt sich deshalb schon seit langem mit Möglichkeiten, hier Energie einzusparen. So wird die Abwärme des Brennprozesses genutzt, eine Photovoltaikanlage sorgt seit 2012 für Strom und die Druckluftanlage wird regelmäßig gewartet. „Das sind schon alles vorbildliche Maßnahmen“, erklärt Christian Walther. Der Umweltingenieur ist bei Präg Berater für Unternehmen zum Thema Energieeffizienz. Nach eingehender Analyse der Energiedaten der Allgäu Brennerei und einer Besichtigung des Unternehmens ist Christian Walther jedoch sicher: Auch bei der Allgäu Brennerei

sind noch Verbesserungen möglich. So ist der Energiebedarf der Wärmeerzeugung sehr hoch. Um hier Verluste möglichst gering zu halten, muss die Heizungssteuerung optimiert werden. Ebenso ist es wichtig, weitere Rohrleitungen zu isolieren. Die Eigenstromquote in der Brennerei kann durch eine weitere PV-Anlage auf dem Anbau erhöht werden. Selbst erzeugter Strom ist einfach günstiger als der aus dem Netz. Es kann im Produktionsprozess bei der Allgäu Brennerei also noch einiges eingespart werden.

KLEINE MASSNAHME, GROSSER EFFEKT

Christian Walther hat sich daneben aber auch die Abfüllung, die Verwaltung sowie den Verkauf der Allgäu Brennerei genau angeschaut und hier noch Möglichkeiten zur optimierten Energienutzung entdeckt. Oft seien nur geringe Investitionskosten nötig, um große Effekte zu erzielen. So würde eine Isolierung

der Zuleitungen für die Heizregister in der Logistikhalle dafür sorgen, dass deutlich weniger Energie entweicht. Eine relativ kleine Maßnahme mit großem Effekt. Ebenso ließen sich in der Abfüllung durch Umrüstung der Hallenbeleuchtung Ersparnisse erzielen. Dies hätte nicht nur positive Auswirkungen auf den Energieverbrauch, sondern auch auf die Kosten und nicht zuletzt die Umwelt, denn natürlich betrachtet Christian Walther auch den CO₂-Abdruck eines jeden Unternehmens und zeigt auf, wie viel CO₂ eingespart werden kann.

KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

All diese Maßnahmen hat Christian Walther im Energieberatungsbericht aufgeführt, den Präg für die Allgäu Brennerei erstellt hat. In ihm ist sowohl der Gesamtenergiebedarf aufgeführt sowie die vorgeschlagenen Maßnahmen inklusive einer ausführlichen Wirtschaftlichkeitsberechnung. Christian Walther

erklärt: „Die Wirtschaftlichkeitsberechnung ist besonders wichtig. Denn wer auf einen Blick erkennt, wie schnell sich eine Investition zur Effizienzverbesserung amortisiert, ist schneller bereit, zu handeln.“

„Energieeffizienz ist für uns als Unternehmen ein wichtiges Thema. Als Familienunternehmen wollen wir auch bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit auf dem neuesten Stand bleiben“, sagt Stephan Günther, Geschäftsführer der Allgäu Brennerei. „Natürlich habe ich Einblicke in das Energiekonzept der Produktion, aber ich kann nicht in allen Bereichen 100 Prozent Fachmann sein.“ Dafür brauche er Energieberater, die sich für ihn um den Gesamtenergieverbrauch, die Zusammenhänge der Energieflüsse sowie die staatlichen Förderungen kümmern.

Der Service von Präg hört nicht bei der Beratung auf. Auch bei der Umsetzung der definierten Maßnahmen steht Präg an der Seite der Kunden. Dazu ge-

Tipps



Umweltingenieur Christian Walther rät allen Unternehmern, aufmerksam durch die eigene Firma zu gehen. Besonders folgende Bereiche bieten oft Möglichkeiten zur Energieeinsparung:

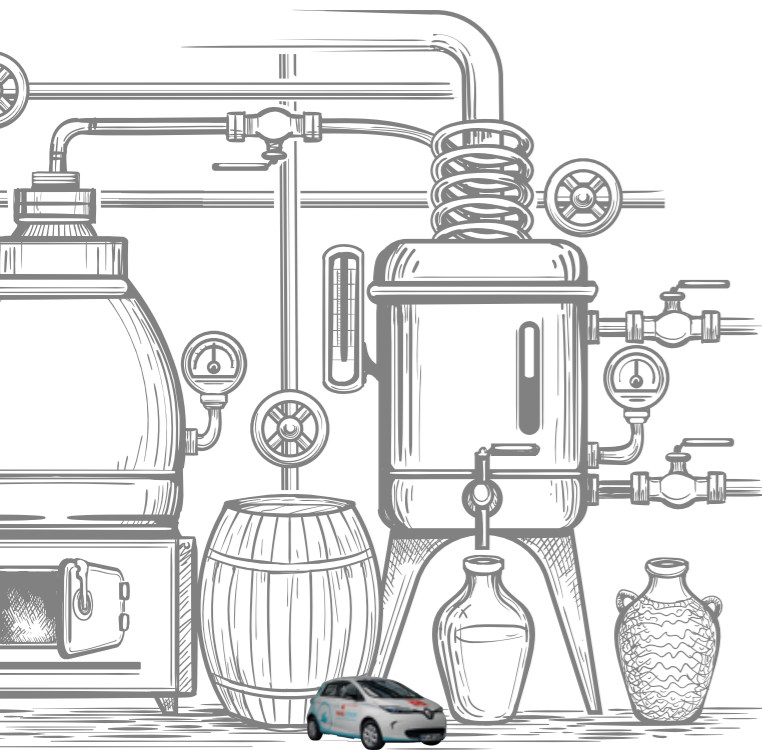
- **Druckluft-Anlagen:** Diese sollten regelmäßig auf Dichtheit geprüft werden. Zudem sollte man die Wartungsintervalle nicht nur für den Kompressor, sondern auch für das Leitungsnetz einhalten.
- **Energiecontrolling:** Gerade im produzierenden Gewerbe lassen sich durch ein sinnvolles Lastmanagement oftmals der Leistungspreis und über das Jahr gesehen hohe Kosten einsparen.
- **Fuhrpark:** Über das gesamte Jahr gesehen, fallen hier oft enorme Kosten an. Bereits die korrekte Wahl der Reifen und die regelmäßige Überprüfung des Luftdrucks ergeben hier Einsparpotenziale bei Treibstoff, CO₂ und in der Folge beim Geld.



hört auch, dass Präg die Förderfähigkeit der Maßnahmen prüft. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt Bestrebungen für mehr Energieeffizienz mit Förderungen. So können bis zu 80 Prozent der Kosten für eine Beratung übernommen werden. Auch die Antragsstellung hierfür übernimmt Präg. „Energiekosten sparen muss also nicht kompliziert sein“, sagt Christian Walther.

ES GEHT UM BARES GELD

Zudem zeigt es sich deutlich: Wer auf Effizienz setzt, spart langfristig. Und die Möglichkeiten sind enorm. Allein die Druckluft-Anlagen in Deutschland beanspruchen etwa sieben Prozent des gesamten industriellen Stromverbrauchs. Nimmt man Bayern allein, dann liegt das Einsparpotenzial für Energie bei Druckluft in Industrie und Gewerbe bei etwa 50 Prozent. „Da geht also bares Geld verloren – vor allem in Zeiten steigender Energiepreise“, sagt Christian Walther. Allein dieser Aspekt verdeutlicht, wie sinnvoll es ist, sich einen Energieberater ins Haus zu holen, um das eigene Einsparpotenzial zu ermessen. ■



FACTS & FIGURES

Hätten Sie es gewusst?



DAS HAT SICH GEWASCHEN

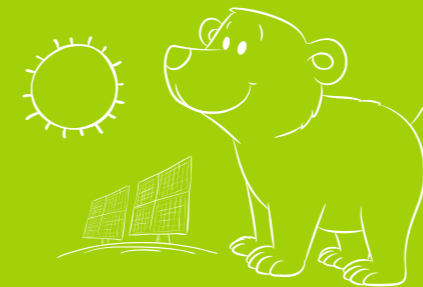
Mit der Energie, die während einer Runde Formel 1 durch das Bremsen verloren geht, kann eine Waschmaschine fünfeinhalb Tage am Stück laufen. Das heißt auch für den Straßenverkehr: Wer also vorausschauend fährt, spart Treibstoff und damit Geld.

Quelle: energieeffizienz-gefaellt-mir

WARMWASSER SPAREN

In einem durchschnittlichen Haushalt werden etwa 14 Prozent des gesamten Energieverbrauchs für das Erwärmen von Wasser benötigt. Das ist fast genauso viel Energie wie der gesamte Stromverbrauch eines Haushalts. Vielleicht das Gesicht morgens oder die Hände öfter mal mit kaltem Wasser reinigen – das erfrischt und senkt gleichzeitig den CO₂-Ausstoß. Das gilt auch in Zeiten von Corona: Denn die Wassertemperatur hat keinen Einfluss auf die Reduktion der Mikroorganismen. Viel wichtiger ist, wie lange und vor allem wie gründlich man die Hände einseift und wäscht.

Quelle: www.klima-sucht-schutz.de



SOLARTHERMIE ODER EISBÄRFELL

Keine Sorge, niemand möchte Ihnen nahelegen, dass sie die Heizung abdrehen, und sich stattdessen in ein Eisbärenfell einwickeln. Aber Eisbärenfelle sind wahre Energiewunder. Während Solarthermieanlagen bei einer Temperatur von 0° Celsius Tageslicht immerhin zu 40 und 50 % in Energie umwandeln können, nutzen Eisbärenfelle hingegen 95 % des Tageslichts, um es in Wärmeenergie zu verwandeln.

Quelle: Deutsche Institute für Textil- und Faserforschung

ENERGIE-DIÄT

Jedes Mal, wenn die Kühlschranktür geöffnet wird, entweichen bis zu 30% der Kaltluft. Im Gegenzug strömt feuchte, warme Luft in den Kühlschrank. Dadurch erwärmen sich der Kühlschrank und die Lebensmittel und der Kühlkompressor muss dies ausgleichen. Wer also weniger oft zum Kühlschrank geht, spart Energie – in doppelter Hinsicht.

Quelle: co2online.de



FESTES ZUHAUSE FÜR NACHWUCHSMUSIKER

Von der alten Wäscherei zur Musikarche Brandis e.V.: Vor acht Jahren öffneten die Türen des regenbogenfarbenen Hauses, das heute nicht nur eine Heimat für den musikalischen Nachwuchs ist, sondern auch ein Ort des Zusammenkommens für die ganze Stadt.

Text | Jana Pfeiffer
Foto | Musikarche Brandis e.V.



Es war ein musikalisches Herzensprojekt. Und Herzensprojekte lassen sich oft entgegen mancher Widrigkeiten verwirklichen. Im Sommer 2012 feierte die Musikarche in Brandis ihre Eröffnung. Bis dahin war es allerdings ein weiter Weg. Doch dank der großen Eigeninitiative und tatkräftiger Hilfe ist die Musikarche heute das, wovon der Verein geträumt hatte. Ihr Ursprung liegt in der Jugendmusikgruppe von Brandis, die bis dato noch keine dauerhaften Räumlichkeiten für sich zur Verfügung hatte.

„DAS KOSTENGÜNSTIGE ANGEBOT VON PRÄG FÜR STROM UND GAS HAT UNS GLEICH ÜBERZEUGT.“

Hans Ross

Joachim Kühnel hatte als Begründer der musikalischen Jugendarbeit als Erster die Vision der „Arche“. Als sich dann die Möglichkeit ergab, eine alte, sanierungsbedürftige Wäscherei zu ersteigern, wurde man im Musikverein hellhörig.

„Das wäre doch was für uns“, war der heutige Vorsitzende des Musikarche Brandis e.V. Hans Ross überzeugt. So wurden die Pläne schnell konkret: Ein Architekt prüfte das Vorhaben auf seine Machbarkeit, während der Verein ein Nutzungskonzept erstellte. Mithilfe von staatlichen Fördergeldern konnten zumindest zwei Drittel der rund 900.000 Euro hohen Kosten gedeckt werden.

VON DER RUINE ZUM PARADIES

Die ehemalige Wäscherei befand sich im Verfall. Aber der Verein ließ sich davon nicht entmutigen. Viele Mitglieder und Helfer haben ungezählte Arbeitsstunden in das Projekt gesteckt: ob es um die Räumung des Geländes oder das Abklopfen von Putz ging. Nach anderthalb Jahren Bauphase konnte die Musikarche eröffnet werden. 2017 ließ sich Ross von der Präg-Gebietsverkaufsleiterin Gabriela Pollmer beraten. Ihr kostengünstiges Vergleichsangebot für Strom und Gas überzeugte ihn, zu Präg zu wechseln. Denn vor allem für einen Verein, der gerade ein so großes Projekt gestemmt hat, sind niedrige Nebenkosten besonders wichtig.

Das bunte Gebäude mit dem markanten Turm ist das musikalische Herz der Stadt östlich von Leipzig. Im Obergeschoss wird Musikunterricht gegeben: in einem Orchesterproberaum, einem Bandraum und drei weiteren Zimmern. Schwerpunkt sind Blasinstrumente, darüber hinaus aber auch Keyboard, Gitarre und Klavier. Die Nutzung der Räumlichkeiten im Untergeschoss plante man während der Sanierung. Dabei entstand eine Kooperation mit einer Tanzschule. Also wurden ein spezieller Boden sowie ein großer Spiegel eingebaut. Mittlerweile nutzen die Räumlichkeiten auch verschiedene andere Sportgruppen oder Tanzkurse der vhs. Darüber hinaus kann man Räume für private Feiern mieten.

Draußen findet man den „SpielHörPlatz“. Der ortsansässige Klangkünstler Erwin Stache hat diesen besonderen Spielplatz zusammen mit Joachim Kühnel konzipiert. Die Spielgeräte sind mit Sensoren verse-

hen und erzeugen Klänge, Geräusche und Musik. Die akustischen Signale werden über Lautsprecher abgestrahlt. Anderswo kann man die Klänge über Füße und den Körper spüren. „Es ist einer der beliebtesten Spielplätze in der Umgebung“, erzählt Ross stolz.

MUSIK FÜR ALLE

Joachim Kühnel, Vorsitzender des Musikvereins Brandis und stellvertretender Vorsitzender des Musikarche e.V., führt die musikalische Arbeit in der „Arche“ durch. Auch Hans Ross ist der Musik mit ganzem Herzen verbunden und war früher als Ausbilder tätig. Der 76-Jährige ist Vorsitzender des Vereins, der die Musikarche betreut. „Ich halte den Laden zusammen“, beschreibt Hans Ross seine Aufgaben und schmunzelt. Ein Projekt, das ihm besonders am Herzen liegt, ist der Singkreis, bei dem einmal im Monat jeder willkommen ist – ohne Verpflichtungen. Ross hat ihn selbst ins Leben gerufen. Eine Musiklehrerin begleitet den Singkreis, den rund 20 Frauen und drei Männern regelmäßig besuchen, am Akkordeon. „Es macht allen viel Spaß und am Ende zahlt jeder einen Obolus für die Begleitung“.

Heute – acht Jahre nach der Eröffnung – ist das Haus gut ausgelastet und ein Refugium für Musik, Tanz und Kultur in Brandis. ■

Grimmaischer Platz 8, 04821 Brandis
www.musikarche-brandis.de

Kombi-Bonus

Sie sind zufriedener Kunde und haben Interesse an einem weiteren Präg-Produkt? Dann erhalten Sie als Präg-Kunde einmalig bis auf Widerruf einen Kombi-Bonus. Informieren Sie sich gerne unter WWW.PRAEG.DE






„ICH BEZIEHE MEINEN DIESEL VON PRÄG UND DAS BEREITS SEIT ÜBER ZEHN JAHREN.“

Matthias Mörl

LANDWIRTSCHAFT MIT GUTEM GEWISSEN

Bei jedem Bissen genau zu wissen, woher das Essen kommt und welche Inhaltsstoffe es enthält, ist nicht nur Landwirt Matthias Mörl besonders wichtig. Immer mehr Menschen setzen auf Bio-Qualität von regionalen Selbstvermarktern – auch beim Fleisch. Deshalb kaufen sie im Hofladen des Öko-Hofs und der hofeigenen Bio-Fleischerei in Diehmen ein.

Text | Jana Pfeiffer
Foto | Familie Mörl

 Ein saftiges Hüftsteak auf dem Grill oder ein frisches Brot mit Leberwurst – schmeckt das Essen nicht besser, wenn man weiß, wie Rinder und Schweine ihr Leben verbracht haben? Die Tiere auf dem Öko-Hof Mörl verbringen viel Zeit auf der Weide, bekommen frisches Futter aus der eigenen Fruchtfolge und verbringen ihr gesamtes Leben dort – von der Geburt bis zur Schlachtung.

Bis 1991 arbeitete Ulrich Mörl als Abteilungsleiter in der KAP Göda. Nach der Wende machte er sich als Landwirt selbständig und entschied sich für die Mutterkuhhaltung. 1994 stieg sein Sohn Matthias in

den Betrieb ein und zusätzlich zur reinen Grünlandwirtschaft bewirtschaftete man nun auch Ackerland. Gleichzeitig stellte die Familie auf Ökolandbau um, dem sie bis heute treu geblieben ist. Matthias Bruder Sebastian lernte bei seinem Onkel in Berlin das Fleischerhandwerk.

Die Familie entschloss sich schließlich für Angus-Rinder. Die Rinder grasen auf der Weide oder werden mit dem Klee gras gefüttert, das im Zuge des Fruchtwechsels auf den Getreidefeldern wächst. Später kamen noch Schweine hinzu. Auf dem Hof leben heute rund 120 Mutterkühe sowie 23 Zuchtsauen und ihre jeweilige Nachzucht.

Alles, was auf dem Öko-Hof gebraucht wird, erwirtschaftet Matthias Mörl selbst auf dem Gelände. Sein Hof ist wie ein Kreislauf organisiert. Auf den großen Grün- und Ackerflächen wächst das Futter nach strengen ökologischen Vorgaben – ohne Einsatz von synthetischem Dünger, Insektiziden und Herbiziden. Mörl kauft nur minimal Mineralfutter zu. Von Präg bezieht er den Diesel für seine Maschinen. Der Mist aus den Tierställen reicht aus, um die Felder zu düngen. Das Getreide wird in eigenen Siloanlagen gereinigt, gelagert und frisch geschrotet verfüttert. Die Tiere werden auf dem Hof geboren, gezüchtet und geschlachtet. Stressige Transporte bleiben ihnen erspart und auch das Krankheitsrisiko ist ohne zugekaufte Ferkel geringer.

„Wir sind aber noch lange nicht am Ende des Weges“, meint Mörl im Hinblick auf die Zukunft der ökologischen Landwirtschaft. Er selbst eignet sich immer wieder neues Wissen über die ökologische

und nachhaltige Landwirtschaft an, um die Erträge zu steigern, die Umwelt besser zu schützen und um seine Lebensmittel noch gesünder zu machen.

KONTROLLE & TRANSPARENZ

„Als Öko-Landwirt habe ich einfach ein besseres Gefühl, bei dem, was ich tue. Und dank des Kreislaufs kann ich alle Prozesse selbst steuern.“ Das bedeutet mehr Kontrolle für ihn und mehr Transparenz für die Kunden des Hofladens. Dieser wurde erst 2018 erweitert. Neben den Produkten aus der Fleischerei gibt es frische Backwaren aus der hofeigenen Bäckerei sowie Gemüse, Obst, Milchprodukte und ein ausgewähltes Angebot an Ökoprodukten. Letztlich ist Bio nicht nur gut für Natur, Tiere und die Region, sondern auch für die Gesundheit und den Genuss. ■

Im Hofladen mit guten Gewissen einkaufen: **Forsthausweg 7, 02633 Doberschau-Gaußig, www.bio-fleischerei-moerl.de**

Schon gewusst?

Sparen beim Fahren: Unser Premium-Diesel "PRÄG Diesel Spezial" schont Ihre Maschinen, Ihre Ausgaben und die Umwelt und sorgt für reduzierten Verschleiß bei mehr Leistung durch die Zugabe von Hochleistungsadditiven. Näheres unter **WWW.PRAEG.DE**

WEITERHIN SINNVOLL: ÖL-BRENNWERTTECHNIK

Die Nachricht ging durch die Medien und sorgte für Verunsicherung: Das geplante Gebäudeenergiegesetz der Bundesregierung verbiete Ölheizungen, hieß es, und zahlreiche Besitzer solcher Heizungen fragten sich, was sie nun tun müssten. In diesem Artikel informieren wir darüber, welche Änderungen vom Gesetzgeber geplant sind.

Text | Christian Mörken



Fragen zum Thema?

Wenn Sie genauere Informationen wünschen, können Sie sich gerne jederzeit an Ihren Berater bei Präg oder Ihren Heizungsfachbetrieb wenden. Dieser informiert Sie auch über alle Fördermöglichkeiten

WWW.PRAEG.DE



Die gute Nachricht vorweg: Der Bestandschutz gilt. Bestehende Ölheizungen mit Niedertemperatur- und Brennwerttechnik sollen weiter betrieben werden dürfen, auch über 2025 hinaus. Es besteht aktuell kein Handlungsdruck. All diejenigen, die effiziente Brennwerttechnik einbauen möchten, können dies noch bis Ende 2025 ohne weitere Maßnahmen tun.

Lediglich für Gas,- oder Ölkessel, die älter als 30 Jahre sind oder werden, soll es wie gehabt eine Austauschpflicht geben. Hiervon ausgenommen sind Niedertemperatur,- und Brennwertkessel, Heizanlagen in selbstgenutzten Ein,- und Zweifamilienhäusern und Kessel, deren Leistung kleiner als 4 KW oder größer als 400 KW ist.

AUCH NACH 2026 DARF MIT ÖL GEHEIZT WERDEN

Aber auch ab 2026 können weiter effiziente Öl-Brennwertgeräte installiert werden, wenn der Wärmebedarf anteilig durch erneuerbare Energien gedeckt wird, zum Beispiel mit Solarthermie oder einer Warmwasserwärmepumpe. Für eine Solarthermieanlage zur Heizungsunterstützung gibt es heute schon Fördermittel. Der Einbau einer solchen Anlage wird mit 30% der Investitionskosten unterstützt.

Ölheizungsbesitzer, die über kein Gas- oder Fernwärmenetz am Grundstück verfügen und bei denen die Einbindung erneuerbarer Energie technisch nicht möglich ist, sind laut Gesetzesentwurf übrigens von der Verpflichtung ausgenommen, erneuerbare Energien einzubinden.

LOHNT SICH EINE MODERNISIERUNG?

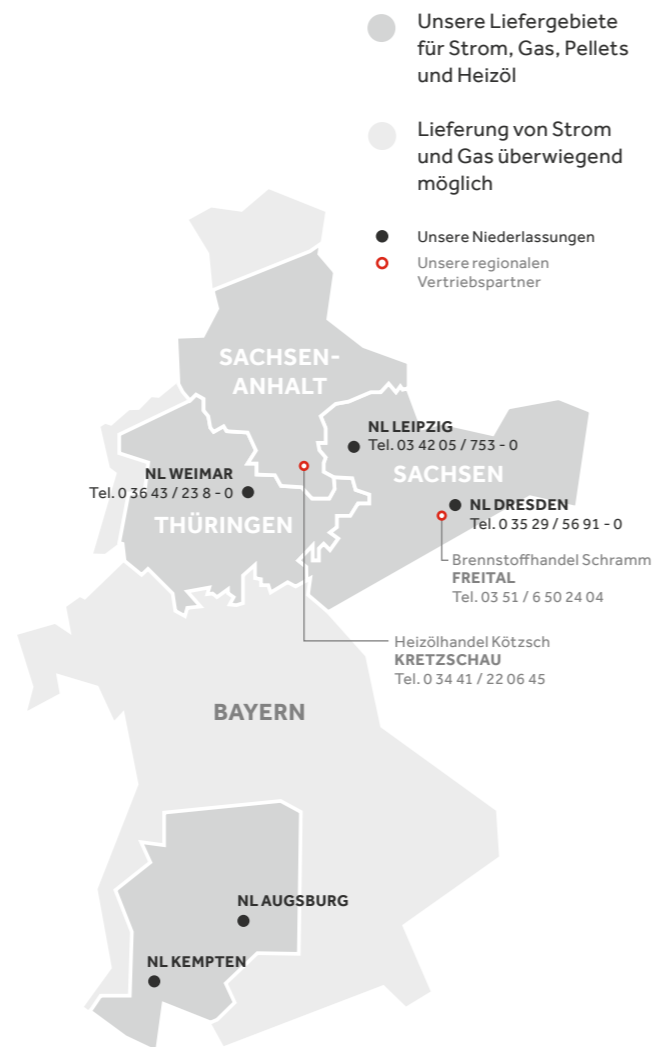
Ja, der Austausch einer veralteten Ölheizung gegen eine Öl-Brennwertheizung lohnt sich, denn: Der Heizölverbrauch kann dadurch um bis zu 30% gesenkt werden, die Öl-Brennwertheizung leistet einen Beitrag zum sparsameren Umgang mit Energie und sie reduziert die CO₂-Emissionen des Hauses. Zudem bleiben die Investitionskosten relativ überschaubar.

PERSPEKTIVE GRÜN, DIE ÖL-BRENNWERT- TECHNIK HAT ZUKUNFT

Schätzungsweise 3,1 von 5,5 Millionen Ölheizungen befinden sich in ländlichen Gebieten ohne Gas- oder Fernwärmeanschluss: Hier macht eine Modernisierung besonders Sinn. Wer jetzt seine Ölheizung modernisiert oder erneuert, entscheidet sich außerdem für ein zukunftsfähiges System: Zum einen ist eine Ölheizung die ideale Basis für den Einsatz erneuerbarer Energien. Sie liefert nämlich immer dann Wärme, wenn die erneuerbaren Energien nicht verfügbar sind. Zum anderen ist die Öl-Brennwerttechnik heute ein hocheffizientes, bewährtes und langlebiges Heizsystem. Die Lebensdauer hängt dabei nicht am Öl, denn dieses wird grüner: Schon heute werden in bestimmten Regionen neben dem klassischen Heizöl sogenannte Bio-Heizöle mit einer Beimischung von bis zu 10% treibhausgasreduzierter, flüssiger Brennstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen angeboten. Der Anteil der erneuerbaren Komponenten kann in Zukunft weiter erhöht werden. Langfristig bieten insbesondere die flüssigen strombasierten synthetischen Brennstoffe (E-Fuels) das Potenzial, die Ölheizung vollständig klimaneutral zu betreiben. Mit der Ölheizung verschafft man sich zudem ein Stück Freiheit und Versorgungssicherheit: Die eigene Energie ist im Keller bevorratet und der Bestellzeitpunkt frei wählbar. Von letzterem machen gerade viele PRÄG-Kunden Gebrauch, nachdem die Heizölpreise im April auf ein Dreijahrestief gefallen sind. ■

WIR SIND PRÄG

Ein Jubiläum jagt das nächste: Vor 60 Jahre begann unser Seniorchef Gerd Deisenhofer seine Karriere bei PRÄG. 1960 trat der damals 19-jährige Krumbacher in die Fußstapfen seines Vaters und stellte von nun an wichtige Weichen für die weitere Entwicklung des Unternehmens. Mit strategischem Weitblick, Mut und unternehmerischem Tatendrang baute er PRÄG zu einem der größten mittelständischen Mineralölhandelsgesellschaften in Deutschland aus. Wichtige Marksteine waren die frühe Einführung des SB-Tankens in den 70er Jahren und die Expansion des Unternehmens im Osten nach der Wiedervereinigung. Also feiern wir auch dort Jubiläum: Seit 30 Jahren ist PRÄG in Sachsen präsent. Zunächst mit einem Verkaufsbüro in Taucha bei Leipzig, seit 1998 dann mit einer Niederlassung in Heidenau bei Dresden und seit 2004 mit einem Verkaufsbüro in Weimar. Wir bedanken uns bei unserem Seniorchef, dass er diese Weichen gestellt hat und wünschen ihm das Beste und viel Gesundheit für seinen weiteren Lebensweg.



PS: Um auf den Geschmack der anderen Region zu kommen, stellen wir auf der gegenüberliegenden Seite das Lieblingsgericht eines Kollegen vor.



GEWINNSPIEL

Wir haben im PRÄG vivo unser E-Auto versteckt! Haben Sie es gefunden?

Dann schreiben Sie uns unter vivo@praeg.de auf welcher Seite. Unter allen richtigen Lösungen verlosen wir **10 Energiegutscheine im Wert von 100 € (brutto)**. Einsendeschluss ist der 31.10.2020. Bitte geben Sie auch Ihre Post-Adresse für den Versand des Gutscheins an.

Bei Teilnahme erklären Sie sich automatisch mit der Veröffentlichung Ihres Namens im Falle des Gewinns einverstanden.

DIE GEWINNER des Suchspiels

Margret Schropp, Sulzberg
 Sabrina Mieth, Malschwitz
 Karl & Renate Wenzel, Oberrieden
 Robert Beiwinkler, Kaufering
 Gabriele Ströer, Augsburg
 Walther Wagner, Augsburg
 Jürgen Vollrath, Großpösna
 Eva Spöttle, Sulzberg
 Angela Settele, Stötten
 Uwe Münzberger, Sebnitz

LINSEN Suppe

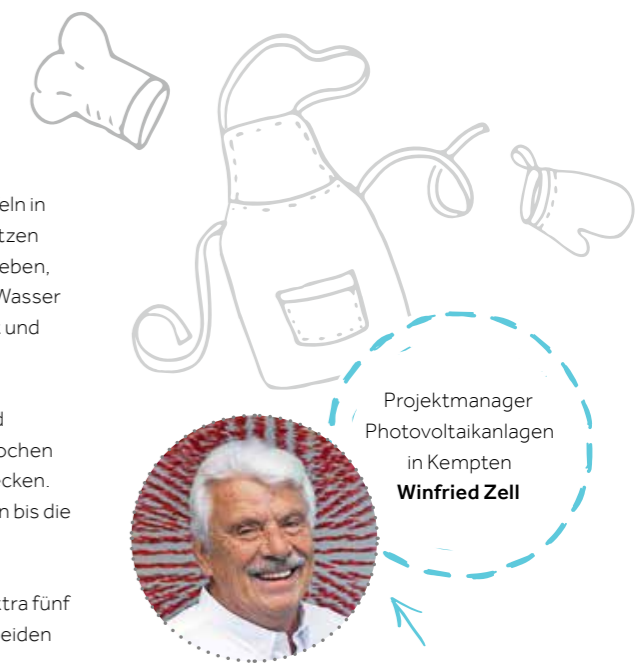
ZUTATEN SUPPE:

- 1 Dose Linsen mit Suppengemüse
- 1 Zwiebel
- 150 g Dörrfleisch
- 3 mittelgroße Kartoffeln
- 3 Esslöffel Sonnenblumenöl
- Worcestersauce
- ½ Teelöffel gekörnte Brühe
- 2 Scheiben Ingwer
- 3 Blättchen Muskatblüte
- 250 ml Rotwein
- Salz und Pfeffer

Zwiebeln, Dörrfleisch und Kartoffeln in Würfel schneiden, Öl im Topf erhitzen und anbraten. Linsen in ein Sieb geben, abspülen und hinzufügen. Soviel Wasser hinzufügen, dass alles bedeckt ist und aufkochen lassen.

Rotwein, Muskatblüte, Ingwer und gekörnte Brühe hinzufügen, aufkochen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Auf kleiner Flamme köcheln lassen bis die Kartoffelstücke gar sind.

Man kann noch als besonderes Extra fünf getrocknete Aprikosen klein schneiden und mitköcheln lassen.





**Sie sind zufrieden mit
uns? Dann empfehlen
Sie uns gerne Ihren
Freunden!**



WÄRME



STROM

FREUNDE-WERBEN AKTION. WER PRÄG EMPFIEHLT WIRD BELOHNT.

... und erhält bei Abschluss eines Strom- oder Gasvertrags, bzw. Heizöl- oder Pelletauftrags durch einen Freund einen Tankgutschein im Wert von 30 €* bzw. 15 €**. Dazu einfach Ihren Freund bitten, Sie bei Bestellung als Empfehlenden anzugeben – am besten mit Ihrer Kundennummer. Wir freuen uns auf Ihre Empfehlung!

*Bei Vermittlung eines Stromvertrags von mind. 1.500 kWh/Jahr oder eines Erdgasvertrags von mind. 10.000 kWh/Jahr an einen Neukunden.

**Bei Vermittlung eines Pelletauftrags von mind. 1,5 t oder eines Heizölauftrags von mind. 1.500 l an einen Neukunden – gilt nicht bei Sammelbestellungen.